

Absender:

Dr. Christoph Then
Testbiotech
Frohschammerstr. 14
80807 München



Testbiotech e. V.
Institut für unabhängige
Folgenabschätzung in
der Biotechnologie

An

Bundesminister für Ernährung
und Landwirtschaft
Herr Christian Schmidt
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin

München, 16. September 2015

Keine neuen Zulassungen gentechnisch veränderter Pflanzen mit Resistenz gegen Glyphosat!

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

am 18. November stehen beim Standing Committee on Plants, Animals, Food and Feed drei Anträge zur Zulassung folgender Gentechnik-Soja auf der Tagesordnung:

- MON877708 x MON89788 (Resistenz gegen Glyphosat und Dicamba)
- FG72 (Resistenz gegen Glyphosat und Isoxaflutol)
- MON877705 x MON89788 (Resistenz gegen Glyphosat und veränderte Ölqualität)

Wir fordern Sie hiermit auf, Ihre Zustimmung für eine Importzulassung dieser Pflanzen aus folgenden Gründen zu verweigern:

1. Wie die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA in ihrer aktuellen Stellungnahme zur Bewertung von Glyphosat schreibt, wurden während dieses Prozesses keine Daten über Rückstände in transgenen Pflanzen vorgelegt. Deswegen hat die EFSA ihre Bewertung von Glyphosat ausdrücklich auf den Einsatz bei konventionellen Pflanzen beschränkt. Zudem stellt die EFSA fest, dass zur Beurteilung der möglicherweise kanzerogenen Wirkung kommerzieller Glyphosatzmischungen auch Zusatzstoffe wie POA-Tallowamine einbezogen werden müssen, die vielen dieser Mischungen zugesetzt sind. Diese Zusatzstoffe sind laut EFSA wesentlich giftiger als Glyphosat, weshalb weitere Untersuchungen bezüglich der Risiken wie Kanzerogenität als notwendig erachtet werden. Die EFSA weist außerdem darauf hin, dass es keine Daten über die tatsächliche Rückstandsbelastung mit diesen Zusatzstoffen gibt. Es ist anzunehmen, dass die zum

Import vorgesehenen Sojabohnen die Rückstände ganz unterschiedlicher Glyphosatzmischungen aufweisen, die in Ländern wie Argentinien, Brasilien und den USA eingesetzt werden und möglicherweise in der EU nicht zugelassen sind. Da derzeit für gentechnisch veränderte Pflanzen – nach der Stellungnahme der EFSA – keine verlässliche Risikobewertung für die Rückstände von Glyphosat und von handelsüblichen Glyphosatzmischungen möglich ist, muss das Vorsorgeprinzip zur Anwendung kommen und das Zulassungsverfahren daher bis auf Weiteres ausgesetzt werden.

2. Mit der Einführung von MON877708 x MON89788 und FG72 können erstmals Herbizide wie Dicamba und Isoxaflutol zusammen mit Glyphosat direkt auf Sojabohnen gespritzt werden. Die Anwendung von Isoxaflutol und Dicamba führt zur Bildung von Rückständen in den Pflanzen, die als gesundheitlich bedenklich klassifiziert sind; dabei gibt es bei einigen Risiken Übereinstimmungen mit denen von Glyphosat. Zumindest die Rückstände von Isoxaflutol gelten als wahrscheinlich krebserregend. In Kombination könnten diese Rückstände wesentlich giftiger sein, als es die Bewertung der einzelnen Stoffe erwarten lässt. Die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA hat die Wechselwirkungen von Rückständen dieser Unkrautvernichtungsmittel aber nicht überprüft, weshalb konsequenterweise keine Zulassung gewährt werden kann.

3. Ende Mai haben GeneWatch UK und Testbiotech bei der EU-Kommission eine Beschwerde gegen die EU-Zulassung von MON877705 eingereicht. Diese Beschwerde betrifft auch die Soja MON87705, die zur Herstellung der jetzt zur Zulassung anstehenden Soja MON87705 x MON89788 verwendet wurde. Die gesetzlich vorgesehenen Fristen zur Beantwortung der Beschwerde sind längst verstrichen, ohne dass die EU-Kommission eine Antwort vorgelegt hätte. Wie in der Beschwerde ausgeführt wird, müssten für die Zulassungsverfahren von Gentechnik-Pflanzen mit einer veränderten Nahrungsmittelqualität erst spezielle Prüfrichtlinien festgelegt werden. Da derartige Richtlinien nicht vorliegen, kann diese Soja auch nicht für den Import zugelassen werden.

Vor diesem Hintergrund fordern wir Sie auf, gegen die Zulassung der gentechnisch veränderten Pflanzen zu stimmen und ein deutliches Signal dafür zu setzen, dass der Schutz der Umwelt und der Verbraucher Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen hat.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Ant', written in a cursive style.

Anlage: Technical Background